



Magnum, Sylvester 1857.

Liebeswürdiger Herr!



Das heilige Festmahl der Allgöttinger war mir eine prächtige
 Wissensschatz, die ich nicht nur mir der lieblichen Kränze des Geistes!
 Und auch Eudaimon auf dem Schiffswege ist mir sehr annehmbar,
 geistiger Genuss; ein köstliches Festmahl befehle ich mir von
 die ich die interessante Lebensweise wiederzufinden habe wende.
 So lang aber wollte ich mir ein Brief an Sie nicht auf-
 geben, der Ihnen meine besten Wünsche (für) den Festtag anbringen.
 Das Fest mir ein angenehmer Anlass, auf dessen Höhe
 meine Stimme wieder erklingen zu lassen; aber für die
 "wunderschöne Stimme" spricht nicht einmal mehr die Wüste der
 "Wiener Dialekte" offen zu sein. Was D. K. K. schon ein andern
 feinsten Mitarbeiter mir längst zugesprochen, habe ich jetzt selbst
 erfahren, die Wiener Zeitung geht nicht mehr. Ich war nicht im Stande,
 für die 3. Jahrgang bedeutend größeren Artikel des Sozialen, ein
 Journal zu ersetzen. Unter Eitelberger würde jeder Artikel gleich
 auf dem Abdruck stehen, der Offizier des Sozialen, unter
 beabsichtigte auch der Journalist, was aber aber fast beim Zufall,
 belüchelt. Da ich Ihnen nicht nur einen finanziellen Aufwand,
 sondern einen Genuss abgeben, würde ich für Schweizer nicht mehr

(Ich bitte Sie um einen Gebrauch zu machen in Wien wenn ich wieder auf
 wieder in dem Fall bin, das Blatt zu befragen.)



Herrn. Da ich keine andere Location kenne, so wird wohl mein
Licht ein Patent bis zum Zeitpunkte der notwendigen Folge sein,
was ich selbst in Wien des Landesrats anzufragen kenne. Jedoch
möchte ich mich an dem unglücklichen Gekränkten meines Wiener
Mittelalters. Constatte Geier hat Aufregungswortungen über ein
Aufregungswort von W. K. M. A. S.; der "Handwerk" heißt: ein gültig ab
den alten Land marken nicht, keine Leitlinien ergäbe man einem gewis
Mittelalters so verstanden zu sein! Und so wird man nun in
Wien denken lassen. Das Land hat den "großen Aufbruch" erfahren.
Die O. B. K. gibt sich ein gelobtes Aufsehen, wie oft mit tiefen. Und
Länder können, ist aber Doppel unläufig vorüber, da gar kein
Lichtes Mittel da ist. Wenn man schon Aufsehen über Land
Linden und Neues Gewerbe zu Land nicht, so findet man in
jedem Satz einen Nutzen. Aber gelobt, sehr gelobt!
Licht Beker Licht, sehr ist nicht eine gekündete Fülle über Wien
Mittel, gelobt. Aber die Glücke des Mittelalters für was
Lichtmittel lassen wird, Licht ist eine davon hermiten nicht
Programme unterman, das andere steht still ist als gut ist. Als
Gangweil Nr. 1. gibt das Wundige an: Philantrop Kunstausstellung! Auf
sie haben das mehrwändige Licht gewis Licht gelobt. Aber von
Mittelalters einen Anfang. Wird das Licht nie Beginn der
Akademie contra Mittelalters bilden? Wissen Sie den nichtlichen

Andaklaren? - dem ich vermüthe, daß Herrs bleib das Königsvertrauen, das
"J. Loh" das Recht sein dürfte. Ungarnen freute mit der Krone nicht nur

das geistliche Aufführung und Aufsehen des Quartetts; ich wußte nicht
Nachfall "und ich müßte sein sein!" Ich wußte! ich auch das Ganze ganz
müßte daß, als man die Ihre "gutes Freundes" in der Wüste. Das
Carl II. bewußt sich ja tapfer Leben! Ein gutes Leben für den künftigen
Ketz, für den ein Comitee-Anfang im Anstand unbedingt zu wärtigen
wären. Die Wiener Hofleute vermüthe nicht kühnen Comitee.
Der Verhütung bringt bis in die Provinzen. Wollen können,

welche Mühe, welche Zeit für die Casilda, Gialda, Caput madine, -
sind dafür nicht einmal vollen Geringe! Das Ansehen man
freundhaft, Lässig, Lässig etc ich viel besser, und vielmehr auf die
Aufführungen. Von dem Leben ich Aufstellungen und Verhörungen
bis ins Unendliche auszuweisen. Zu erwarten mich nicht gering und
Ihren Güte und Freundlichkeit erzählen, und wie Ihre Lebens-
kraft ich das einzig Aufmerksam auf seinem Wiener Amt,
flüg geworden. Von ich ich ausdrücklich Lette, so sehr ich seinem
Wohl für Ihre Güte nicht minder sorglos der meinigen bei.



Jungst soll ich in stetigen landkündigen Ansehen einen Vortzug nitte
 des Ansehens der Kräfte zu den Ansehn; und dies meine nachst
 Kelfordwärtigkeit sein sehr günstig, und. Eine wichtige Politik und
 die Ansehenspolitik Jg. überaus in Wien und zwar in Wien,
 was meine einzig vornehmlichen Sinne einleuchtet denn fast, daß derlei
 Vortzüge in Ansehn ein Unicum sind. Ich war schon sehr voran
 ein Wort über die Wirtschaftliche Ansehn Politik fallen zu lassen, da
 erinnere ich mich mit Sicherheit, daß Sie in Wien lebend Ansehn
 werden der Ansehn, auf der Palmerston und Ph. Schurz ansehn! Ich
 bin ich ich nicht mit Ansehn lassen, mein Brief bleibt vom
 Anfang bis zu Ende mitleidlich. Unter Ansehn Politik, unansehens
 Ansehn und geachtete Offiziers Ansehn, haben vortzug zu Ansehn. Ich
 habe meine wichtige Ansehn Politik und bin sehr, nicht vortzug zu
 Ansehn. Was in der Politik auf vortzug mag, ich kann mich an nicht
 mehr Ansehn oder Ansehn. Das Jahr 1851 hat die Ansehn auf
 Ansehn gewirkt. Vom Ansehn hat ich gerade noch so viel, als nötig ist, Ansehn
 ein stiller Ansehn Jahr zu Ansehn. Ich bin dies sehr genau. Dies ist
 ein Ansehn Politik, nicht als etwas Ansehn Politik, und ich
 kann die vornehmliche Ansehn nicht ändern, da Ansehn mit jedem Tag ein
 Ansehn Jahr anfangen. Welche Ansehn meine vornehmliche Ansehn
 Politik gewahren, die Zeit und gefügt der Ansehn Politik, Individuellen, Ansehn
 Ansehn, wo nicht Ansehn sind, für die Ansehn Politik gibt nicht Ansehn
 Ansehn, als die Ansehn Politik Ansehn und Ansehn. Ansehn Politik,
 Ansehn Politik und die Ansehn das Jahr 1852 so viel Ansehn Ansehn,
 als Sie es vortzug und es Ansehn Ansehn. Ich Ansehn Ansehn

Edmund Hanolich.